

Malte Heygster studierte Schulmusik und Dirigieren an der Musikhochschule Köln. Nach Engagements als Kapellmeister und Musikschulleiter lehrte er an den Universitäten Bielefeld und Wien, der Musikhochschule Düsseldorf und der Fachhochschule Osnabrück. Sein besonderes Interesse gilt der musikalischen Wahrnehmung und ihrer Bedeutung für den Musikunterricht. Er ist Autor verschiedener Publikationen über den Unterricht mit relativer Solmisation sowie zahlreicher Artikel in der Fachpresse.

Dr. Christine Klein studierte Musikpädagogik und Germanistik an der MLU Halle-Wittenberg. Danach war sie als wissenschaftliche Assistentin am Fachbereich Musikerziehung und als Doktorandin der halleischen Musikwissenschaft tätig. Seit 1989 gehört sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Lehrverpflichtungen zur Fachgruppe Musiktheorie. 1992 promovierte sie zum Thema „Beiträge zur Geschichte der Telemann-Rezeption im Zeitraum von 1767 bis 1907“. Ihre Forschungsschwerpunkte bilden Fragen der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte, höranalytische und musiktheoretische Problemstellungen. Seit Juni 2013 ist sie Sprecherin der Fachgemeinschaft Hörerziehung-Gehörbildung.

Violaine de Larminat studierte Harmonie, Kontrapunkt, Fuge und Analyse am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris (CNSMP) sowie Musikwissenschaft an der Universität Sorbonne. 1992 erhielt sie in Paris ihr pädagogisches Lehrdiplom für Musiktheorie und Gehörbildung. 1992 bis 1997 studierte sie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Katholische Kirchenmusik und Orgelkonzertfach. Seit 1995 unterrichtet sie als Dozentin am Institut für Komposition und Elektroakustik der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in den Studienrichtungen Komposition, Musiktheorie, Tonmeister und Dirigieren.

Prof. Jens Marggraf, geboren 1964, studierte Komposition und Klavier in Leipzig. Anschließend arbeitete er an der MLU Halle-Wittenberg und folgte 1997 dem Ruf an die HfM Carl Maria von Weber in Dresden. 1999 kehrte er als Professor für Musiktheorie an die MLU zurück. Sein Werkverzeichnis umfasst Kompositionen der verschiedensten Gattungen, die mit Preisen bedacht und in Europa und den USA aufgeführt wurden. Er beschäftigte sich wissenschaftlich mit der Musik des 17., 18. und 20. Jahrhunderts.

Guido Mattausch studierte in Leipzig Anglistik und Schulmusik mit Hauptfach Klavier. Nach dem ersten Staatsexamen absolvierte er ein Studium im Fach Chordirigieren. Er arbeitet als Gymnasiallehrer für Musik und Englisch in Halle (Saale) und ist beim Gewandhaus-Kinderchor in Leipzig für die Proben und die musikalische Grundausbildung des Nachwuchs Chores verantwortlich. Er war Sänger des Gewandhaus-Chores und langjähriger künstlerischer Leiter des ensemble avelarte. 2017 leitete er in Leipzig das Gründungsprojekt sowie im März 2019 in Lübeck die Arbeitsphase des BundesSchulMusikChores.

Christoph Rudolph, geboren 1989, begann seine musikalische Ausbildung im Kindesalter und führte dies an der Rudolf-Hildebrand Schule, Markkleeberg, mit dem Abitur 2009 zu Ende. Von 2012 bis 2018 studierte er an der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg Musik und Geschichte auf Lehramt für das Gymnasium. Während dieser Ausbildung wurde sein Interesse für das Themenfeld der Solmisation geweckt. Daraufhin schrieb er seine Staatsexamensarbeit mit dem Titel: Ein altes musiktheoretische System neu entdeckt – die relative Solmisation und ihr Potenzial für den handlungsorientierten Musikunterricht“.

Annette Schicha, Marian Grosew, Gerold Herzog und Petra Laue unterrichten am Musikgymnasium Schloss Belvedere Weimar in den Klassenstufen 5 bis 12 die Fächer Musiktheorie, Gehörbildung und Musikkunde, Petra Laue darüber hinaus auch das Fach Rhythmik. Während Gerold Herzog seine Ausbildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erhielt und im Zweifach Deutschlehrer ist, studierten die anderen an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar das Doppelfach Musik. Marian Grosew ist auch Diplommusiker (Violine). Annette Schicha absolvierte ein Zusatzstudium in Chorleitung, Petra Laue in Rhythmik.

Prof. Dr. Gesine Schröder, geboren 1957, ist Professorin für Musiktheorie an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Gastweise lehrte sie in Polen, China, Oslo, Paris, Santiago de Chile und Zürich. 2012 bis 2016 war sie Präsidentin der Gesellschaft für Musiktheorie. Außerdem ist sie Beirätin verschiedener internationaler Zeitschriften und Reihen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind der Kontrapunkt um 1600, die Geschichte der Musiktheorie, Theorie der Orchestration und des Dirigierens, Gender Studies und neue Musik.

Dr. Anett Schwarzenberger studierte Schulmusik an der HfM FRANZ LISZT Weimar mit anschließendem Qualifizierungsstudium Methodik der Musiklehre und Musikalische Früherziehung sowie künstlerischem Aufbaustudium für Lehramt an Gymnasien. Außerdem absolvierte sie ein Klavierpädagogik-Studium an der MLU Halle-Wittenberg. Sie ist als Musikpädagogin am Carl-Schroeder-Konservatorium in Sondershausen und seit 2005 außerdem als wissenschaftlich-künstlerische Lehrbeauftragte für Klavier und Klaviermethodik am Institut für Musikpädagogik der MLU tätig. 2015 promovierte sie mit einer Arbeit zum Thema „Rhythmuslehrmethoden in der musikpädagogischen Praxis. Bekanntheit und Effizienz ausgewählter Methoden zur Rhythmusvermittlung.“

Anne-Kathrin Wagler studierte Kirchenmusik, Musiktheorie, Komposition, Klavier und Musikpädagogik in Dresden und arbeitet seit 1990 als freischaffende Musikpädagogin und als Dozentin für Elementare Musiktheorie und Elementares Musizieren an der HfM Carl Maria von Weber Dresden (2004-2015). 2002 gründete sie die crea musica musikwerkstatt und unterrichtet dort Musiklernende aller Altersgruppen. Ihre Erfahrungen gibt sie seit einigen Jahren im Rahmen musikpädagogischer Fortbildungsveranstaltungen (u.a. für den VdM und GMTH) weiter. Neben ihrer pädagogischen Tätigkeit tritt sie in verschiedenen Besetzungen als Improvisationsmusikerin auf.

Prof. Dr. Helmut Well, geboren 1958 in Siegen, studierte Musikwissenschaft, Ältere und Neuere Deutsche Literaturwissenschaft sowie Pädagogik an der Universität Kiel. Von 1988 bis 1994 wirkte er zunächst als Musikschulleiter, arbeitete dann von 1994 bis 2000 als wissenschaftlicher Assistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Kieler Universität. Nach der Habilitation im Jahr 2000 lehrte er bis 2004 als Privatdozent in Kiel, im Oktober 2004 folgte er dem Ruf als Professor für Musikwissenschaft an die HfM-FRANZ LISZT Weimar.

Dr. Christhard Zimpel ist promovierter Musikwissenschaftler und Theorielehrer und ausübender Violinist und Organist. Seit 2006 lehrt er Musiktheorie und Didaktik an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Er unterrichtete 25 Jahre lang an der Leo-Kestenberg-Musikschule in Berlin Tonsatz und Gehörbildung. Zurzeit ist er Lehrer für Musik und Pädagogik an der Anna-Freud-Schule in Berlin.

TAGUNGSORTE

hochschulzentrum am horn
Carl-Alexander-Platz 1, 99423 Weimar

Musikgymnasium Belvedere
Schloss Belvedere, 99423 Weimar

ÜBERNACHTUNG

Speziell für die Studierenden wird in Weimar eine Schlafplatzbörse in Kooperation mit den Weimarer Studenten eingerichtet.

Kontakt: karolin.krause@hfm.uni-weimar.de

TEILNAHMEGEBÜHREN

Teilnahme alle Tage:	90 EUR
GMTH-Mitglied:	70 EUR
ermäßigt:	45 EUR
GMTH-Mitglied & ermäßigt:	45 EUR

Nur für Mitglieder der Fachgemeinschaft der Hörerziehung-Gehörbildung der GMTH:

Teilnahme am zweiten Teil der Tagung:	45 EUR
GMTH-Mitglied:	35 EUR
ermäßigt:	25 EUR
GMTH-Mitglied & ermäßigt:	20 EUR

Einzeltag:

	GMTH - Mitglied	Student	Student & GMTH	
Freitag	20 EUR	15 EUR	10 EUR	5 EUR
Samstag	60 EUR	50 EUR	30 EUR	25 EUR
Sonntag	20 EUR	15 EUR	25 EUR	5 EUR

Mitglieder der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar haben freien Eintritt.

ANMELDUNG

Das Anmeldeformular erhalten Sie über:

www.hfm-weimar.de/musiktheorie-tagung

ANMELDESCHLUSS: 15. April 2019

XIII. WEIMARER TAGUNG

17. Arbeitstreffen der Fachgemeinschaft Hörerziehung-Gehörbildung der GMTH

THEMA:

»SOLMISATION«

03.—
05. MAI
2019

XIII. WEIMARER TAGUNG

17. Arbeitstreffen der Fachgemeinschaft Hörerziehung-Gehörbildung der GMTH

Unter dem Dach der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTH) finden einmal jährlich die „Weimarer Tagung“ und das Arbeitstreffen der Fachgemeinschaft Hörerziehung-Gehörbildung (FHG) statt – nun erstmals zusammen! Das gemeinsam erarbeitete Tagungsprogramm berücksichtigt beide Formate und verspricht hochkarätig zu werden.

Neben den Hospitationen an der Hochschule und am Musikgymnasium Belvedere richtet sich der Fokus der Tagung auf das Thema der Solmisation in ihren unterschiedlichsten Facetten – und unter der Prämisse, in Geschichte und Gegenwart ihrer Relevanz für den Unterricht nachzuspüren. So sollen Musiktheoretikerinnen und Musiktheoretiker, Musikpädagoginnen und Musikpädagogen gleichermaßen angesprochen werden – auch die AG Musikschulen der GMTH ist auf der Tagung wieder vertreten.

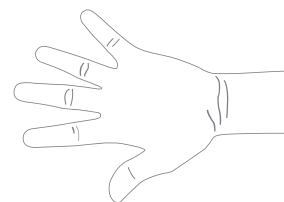
Wir freuen uns auf Vorträge und praktische Demonstrationen unter vielfältigen Blickwinkeln, welche Musikwissenschaft, -theorie und -pädagogik einbeziehen. Als besondere Tagungsbeiträge der FHG sind darüber hinaus 15-minütige Sequenzen zur „offenen Gehörbildung“ vorgesehen, welche die breite Palette methodischer Ansätze in der Hörerziehung aufzeigen.

Im Namen aller Koordinatoren der Vorbereitungsgruppe der „Weimarer Tagung“ und aus der FHG und möchten wir Sie sehr herzlich nach Weimar einladen! Speziell für die Studierenden wird in Weimar eine „Schlafplatzbörse“ in Kooperation mit den Weimarer Studierenden eingerichtet werden, so dass ihre Teilnahme so kostengünstig wie möglich erfolgen soll.

Wir hoffen und wünschen, dass das vorliegende Tagungsprogramm Ihr Interesse wecken möge, danken der Gesellschaft für Musiktheorie für die großzügige Förderung und freuen uns schon heute auf eine produktive Tagung mit interessanten Begegnungen und Gesprächen! Lassen Sie uns in einen inspirierenden fachlichen Dialog treten!

Prof. Jörn Arnecke
(Leiter des Zentrums für Musiktheorie)

Dr. Christine Klein
(Sprecherin der FHG)



Teil 1: Solmisation in praktischen Anwendungen

FREITAG
03/05/19

hochschulzentrum am horn
Hörsaal



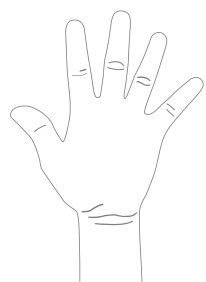
- 14:00 Begrüßung
- 14:30 Solmisieren in mitteldeutschen Musiklehren um 1600 (Prof. Dr. Gesine Schröder, Leipzig)
- 15:15 Unterrichtsdemonstration Solfège (Eugenie Erhard, Weimar)
- 16:00 Kaffeepause
- 16:30 Unterrichtsdemonstration (Dr. Christhard Zimpel, Weimar)
- 17:15 Informationen zu den Gehörbildungscurricula (Prof. Jörn Arnecke, Eugenie Erhard, Dr. Christhard Zimpel)
- 18:00 Angebot zur offenen Gehörbildung (FHG)

Gemeinsames Abendessen im Restaurant „Cielo“
Obere Schlossgasse 1, 99423 Weimar
(Anmeldung erforderlich, nicht im Tagungsbeitrag enthalten)

SAMSTAG
04/05/19

01 EXKURSION FHG Musikgymnasium Belvedere

- 09:45 Busabfahrt Linie 1 (ab Goetheplatz)
- 10:05 Hospitationen am Musikgymnasium Belvedere (G. Herzog, M. Grosew, P. Lave, A. Schicha)
- 11:45 Möglichkeit zur Diskussion
- 12:15 Organisatorisches der FHG
- 12:42 Busabfahrt Linie 1 (ab Belvedere)
- 13:00 Individueller Mittagsimbiss



02 MUSIKTHEORIE Klostergebäude Am Palais, Orgelsaal

- 08:45 Angebot zur offenen Gehörbildung
- 09:00 Interpretationen der Kodály-Methode in Musikwissenschaft und -pädagogik (Anna Dalos, PhD, Budapest)
- 09:45 Solmisation in ungarischen Musiklehrbüchern (Prof. Jens Marggraf, Halle)
- 10:30 Kaffeepause
- 11:00 Solmisation und Instrumentalspiel Singen – Spielen – Musik erfinden (Anne-Kathrin Wagler, Dresden)
- 11:45 Ohne Wenn und Faber. SchülerInnen entdecken Solmisation (Stefan Garthoff, Naumburg)
- 12:45 Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Musikschulen“ der GMTH im Restaurant „Scharfe Ecke“ Einfeld 2, 99423 Weimar

Teil 2: Solmisation im wissenschaftlich-pädagogischen Diskurs

Klostergebäude Am Palais, Orgelsaal

- 14:00 Grußwort von Prof. Dr. Christoph Stölzl (Präsident der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar)
- 14:15 Solmisations-Soggetti und Solmisation (Prof. Dr. Helmut Well, Weimar)
- 15:00 Solmisation in der Schule (Guido Mattausch, Halle)
- 15:45 Angebot zur offenen Gehörbildung
- 16:00 Kaffeepause
- 16:30 Relative Solmisation (JA-LE) nach Richard Münnich (Dr. Christine Klein, Dr. Anett Schwarzenberger, Halle)
- 17:15 Solmisation – warum ein Streit-Thema? (Violaine de Larminat, Wien)
- 18:00 Angebot zur offenen Gehörbildung
- Abendessen (individuell)
- 20:00 Ausklang mit Akkordeonduo con:trust & Beiträge aus einem Trinklied-Wettbewerb (Bauhaus-Universität & HfM FRANZ LISZT Weimar)



SONNTAG
05/05/19

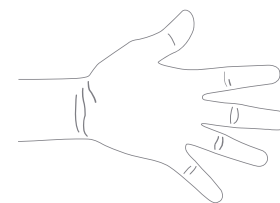
Klostergebäude Am Palais,
Orgelsaal

- 09:00 Angebot zur offenen Gehörbildung
- 09:15 Entwicklungslinien absoluter & relativer Solmisation (Christoph Rudolph, Leipzig)
- 10:00 Relative Solmisation – Vortrag mit Demonstration (Malte Heygster, Bielefeld)
- 11:30 Kaffeepause
- 12:00 Relative Solmisation nach Maria Leo in ihrer Zeit (Dr. Christhard Zimpel, Weimar)
- 12:45 Angebot zur offenen Gehörbildung
- 13:00 Schlussplenum/Ausblick

fakultatives Angebot:

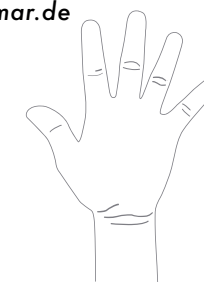
Anmeldung: clara.eunice.leitao.nunes@hfm.uni-weimar.de

- 15:00 Angebot zur Stadtführung
- 18:00 Konzert im Festsaal Fürstenhaus:
Gérard Grisey, Les Chants de l'Amour;
Olivier Messiaen, Quatuor pour la fin du temps;
Studierende und Alumni der HfM FRANZ LISZT Weimar
Leitung: Vitali Aleksiyonak



Ansprechpartnerinnen:

Amy Kühnlenz: amy.kuehnlenz@hfm.uni-weimar.de
Saskia Fischer: saskia.fischer@hfm.uni-weimar.de



Prof. Jörn Arnecke ist Professor für Musiktheorie und Gehörbildung an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und leitet dort seit 2009 das Zentrum für Musiktheorie. Neben musiktheoretischen Publikationen von Dufay bis Lachenmann ist er auch als Komponist hervorgetreten, besonders durch Musiktheater-Werke, die u.a. an der Hamburgischen Staatsoper (2003/05), der RuhrTriennale (2007), der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf-Duisburg (2005/16) und am Opernhaus Zürich (2017/18) erklängen.

Anna Dalos, PhD, studierte Komposition am Béla Bartók Konservatorium in Budapest und Musikwissenschaft an der Franz Liszt Musikakademie. 2005 promovierte sie mit einer Arbeit mit dem Titel „Form, Harmonie und Kontrapunkt: Skizzen zur Poetik von Zoltán Kodály“. Zurzeit ist sie leitende Wissenschaftlerin am Institut für Musikwissenschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Sie hat außerdem Lehraufträge im Doktorandenprogramm der Franz Liszt Musikakademie und am Internationalen Zoltán-Kodály-Institut für Musikpädagogik. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u.a. die ungarische Musik des 20. Jahrhunderts und die Geschichte der ungarischen Musikwissenschaft.

Eugenie Erhard studierte Musiktheorie, Klavier und Musikwissenschaft an der Russischen Akademie für Musik in Moskau und lehrte anschließend an der Fachhochschule Novomoskovsk. Seit 1987 ist sie Mitarbeiterin für Musiktheorie und Gehörbildung an der Hochschule für FRANZ LISZT Weimar und Mitglied des dortigen Zentrums für Musiktheorie.

Stefan Garthoff studierte Lehramt an Gymnasien in den Fächern Mathematik und Musik an der MLU Halle-Wittenberg und Musiktheorie an der HfM FRANZ LISZT in Weimar. Er war künstlerischer Mitarbeiter am Institut für Musikwissenschaft in Weimar und hatte bzw. hat mehrere Lehraufträge in Halle (Evangelische Hochschule für Kirchenmusik), Weimar (HfM FRANZ LISZT) und Leipzig (HfMT Felix Mendelssohn Bartholdy). Seine Forschungsschwerpunkte sind die Pädagogik der Musiktheorie und die Musiktheorie im 17. Jahrhundert in Mitteldeutschland. Zurzeit ist er in der Anstellung als Studienrat Musik- und Mathematikpädagoge am Domgymnasium in Naumburg.